



Protokoll der 1. Sitzung des 18. Studierendenparlaments, 15. April 2010

Sitzungsleitung: Johannes, Lisa, Maxi, ab 5.1 Lisa, Maxi, Göde

Beginn: 18:45 Uhr

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

1.1 Antrag Quotierung

Imke (Jusos): stellt den Antrag vor. Dieses Mal gleich mit ErstrednerInnen, ansonsten wie jedes Jahr

Marco (BuF): ÄA, Streichung des letzten Punktes

Nelo (LiLi): kurz für die, die neu sind

Alex (Monarchisten): harte Quotierung ist gegen das Grundgesetz (Diskriminierung von Männern)

Lisa (LuSt): stimmt nicht. Auf Grund gegebener Bedingungen wäre es Diskriminierung diesen Antrag nicht anzunehmen. Heißt ja, dass das Präsidium GO-Antrag stellt und es trotzdem weitergehen kann

Stefan (BuF): findet Quotierung gut, findet aber Automatismus des Abbruches nicht gut, daher für ÄA

Nelo (LiLi): ist doch kein Automatismus, es gibt ein klares Verfahren

Alex (Monarchisten): Frauen können dann immer reden und Männer müssen warten, dass sich genug Frauen melden, weil sie sonst nicht reden dürfen.

Timo (Jusos): falsch! Abwechselnd ist vorgesehen und wenn kein Abbruch gewünscht wird, dann wird auch nicht abgebrochen.

ÄA: 16/20/wenig → abgelehnt

Antrag viele/wenig/wenig → angenommen

Das 18. StuPa beschließt die harte Erstredner_innen-Quotierung bei Redelisten umzusetzen.

- *Frauen und Männer reden abwechselnd.*
- *Frauen werden in die Redeliste quotiert, auch wenn sie sich später gemeldet haben.*
- *Erstredner_innen, d.h. Menschen, die zu einem Punkt noch nicht gesprochen haben, werden hochquotiert. Die Geschlechterquotierung bleibt davon unberührt.*
- *Sind nur drei oder mehr Männer und keine Frau auf der Redeliste, so kann die Fortführung der Debatte beantragt werden. Andernfalls wird die Redeliste nach drei Männern automatisch abgebrochen.*

Die Regelung tritt mit Beschlussfassung in Kraft und gilt für die gesamte Legislatur des 18. Studierendenparlaments.

Mit der Umsetzung wird das Präsidium beauftragt.

1.2 Beschluss der Tagesordnung

p.A. Angenommen

2. Bestätigung des Protokolls der 8. Sitzung des 17. StuPa vom 28. Januar 2010

p.A. angenommen

3. Mitteilungen und Berichte

3.1 Mitteilungen des Präsidiums

3 Rücktritte (BuF, RCDS, jusos), 3 Mandate ruhen gelassen (Grünboldt, LiLi, HUMBOLDT-PIRATINNEN P-
{>)

nächste Sitzungen: 12. Mai, 11. Juni, 12. Juli, jeweils im Audimax

3.2 Bericht des RefRats von Fabian

Frauen: Artikel zu einer Gleichstellungsanalyse der HU für die HUch!-Sonderausgabe vorbereitet, Kontakte für Wanderausstellung zu Frauen an der HU vermittelt; Aktivitäten rund um den 8. März (Frauen/Lesben/Trans-Kampftag)

Internat: Vernetzung mit Studierenden in Griechenland und Iran im Vordergrund (erstes Resultat ein Interview in der HUch! zur Bedeutung der iranischen Studierenden in der gegenwärtigen Protestbewegung); weitere Kontakte zur Organisation „Studieren ohne Grenzen“ und „Bundeskoordination Internationalismus“ aufgebaut; weiterhin Zusammenarbeit mit Öffref zur Erstellung einer vorerst englischsprachigen Übersetzung der Internetpräsenz des Referent_innenRates.

Soziales: hauptsächlich mit der Stellenverwaltung des studentischen Sozialberatungssystems befasst; weiterhin um Kooperationsvertrag zwischen der Bafög-Beratung der HU und der UDK bemüht; mehrere Nothilfeanträge aus der Sozialberatung betreut; weiter Neuaufgabe des Sozinfo bearbeitet;

Kultur: weiterhin an Benjamin-Ausstellung gearbeitet (u.a. Recherchen in „Eine Berliner Kindheit um 19. Jahrhundert“ und „Städtebilder“ von Anna Blau; mögliche Techniknutzung, finanziell tragbare Mittel herausgesucht); in Zusammenarbeit mit einer Archäologie-Studentin der HU und einem Kunst-Geschichte-Studenten der TU eine kulturräffine Publikation nach vagem Vorbild des Brooklyn Showpapers erstellt und verteilt

Öffref: Stud_kal-Redaktionsarbeit; Weiterbildung für Öffentlichkeitsarbeit besucht; Übersetzung der Homepage, Newsletter erstellt

FaKo: Webseite der FakO und der FRIV überarbeitet, HU-Fachschaftenliste (auf <http://fachschaften.hu-berlin.de>) ins Englische übersetzt; Fachschaftenumfrage abgeschlossen und ausgewertet; für Fachschaftsvertretungen fachschaftsrelevante AS-Beschlüsse recherchiert und eine Art Mustersatzung erstellt; Koordination des Treffens der Fachschaftsvertreter_innen und Präsident Markschieß, sowie Vizepräsident Nagel am 6.4.

PM & Datenschutz: Vorbereitung einer Veranstaltung am 27. Mai zum Thema Politisches Mandat der Studierendenschaft, „Alles ist politisch?! - das „Unpolitische“ als Wesensmerkmal der deutschen Universitäten“, die im Rahmen der Ausstellungspräsentation stattfinden soll; Weiterbildung im Bereich Datenschutz/Computersicherheit; Gespräch mit Datenschutzbeauftragten zur derzeitigen Organisation der sicheren Datenvernichtung an der HU, sowie zu evtl. Plänen der HU zur Einführung von Plastikausweisen; Beschwerden über E-learning-Programme haben z.T. Gehör gefunden, was zu ihrer derzeitigen Überarbeitung führte

StuKi: intensive Befassung mit dem Umzug der Projekte, dem studentischen Sozialberatungssystem und dem Kinderladen „Die Humbole“ von der Monbijoustr. 3 in die Ziegelstraße 5-9, dazu viel Kommunikation u.a. mit zentraler Frauenbeauftragten Frau Fuhrich-Grubert und einer Vertreterin des Studentenwerks, Begehung der in Frage kommenden Räumlichkeiten mit studentischen Vertreter_innen und Vertreter_innen der technischen Abteilung; mit PM Referentin wurde unter rechtlicher Beratung und Mitwirkung von Vertreter_innen der verfassten Studierendenschaft eine Bedarfsplanung für die Räume erstellt; Koordination mit Betreuerinnen des Kinderladens und den Beraterinnen des SSBS für Studierende mit Kind(ern); es fanden Gespräche mit einer Vertreterin der Kommission für familienfreundliche Hochschule statt.

AntiRa: Betreuung eines HU-Studierenden, der wegen einem verlorenen Pass 4 Tage in Abschiebehäft saß, die Ausweisung konnte verhindert werden; Mobilisierungs- und Sensibilisierungsarbeit bzgl. „Hochschulpolitik und deutsche Studierende“ geleistet; am 27./28.2. ein Koordinationstreffen in der Uni-Potsdam organisiert (FH-Brandenburg, FU Berlin, TU-Cottbus, FH-Wismar und Uni-Köln waren mit Antira-ReferentInnen vertreten);

AntiFa: mit Kultur-Referat und Studierenden wird aktuell eine Ausstellung zu Walter Benjamins Berliner Jahren erstellt; organisiert am 22.04.10 eine Vortragsveranstaltung zu Kollaboration eines Teils der indischen Nationalbewegung mit dem NS; Vorbereitung zu weiterer Beteiligung an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Der lange Weg zur Bücherverbrennung“ im Rahmen der von der HisKom ausgearbeiteten Ausstellung; Vorbereitung der diesjährigen Maiwochen in Zusammenarbeit mit der studentischen Organisation Hummel

Finanzen (von Daniela): Viel Arbeit und Zeit in Verhandlungen mit VBB wegen Entschädigungsleistungen investiert; diverse Abrechnungen des Kinderladens durchgeführt, Personalangelegenheiten geregelt; Arbeitsverträge angepasst; Mittelumsetzung für 2009 an Haushaltsabteilung der Uni geschickt; in Zusammenarbeit mit Sozialreferat Informationsgespräch über

mögliche Verwaltungsvereinbarung mit der UDK bzgl. der Mitnutzung der BAföG-Beratung; Datenbank zusammen mit Techniker verfeinert (funktioniert jetzt endlich reibungslos)

Lehre & Studium (von Sascha): zunehmend Anfragen wegen Wechsel aus alten Studiengängen (sogar Bachelor ist besser als gar nichts); diverse Anfragen bearbeitet;

3.3 Bericht aus dem Verwaltungsrat des Studentenwerks

Micha (ALJ/BW): Februar letzte Verwaltungsratssitzung, Thema Beschäftigte: neuer Tarifvertrag wurde erarbeitet, von Beschäftigtenseite begrüßt, wenn auch mit Abstrichen; Frau Mai-Hartung Studentenwerk soll Familienfreundlicher werden (auch für Mitarbeiter); HU-betreffend: es soll ein Treffen mit HU-Präsident geben, er habe geäußert, er will sich für veganes Essen einsetzen; diesen Sommer sollen Pläne für eine vollwertige HU-Mensa vorgelegt werden (A-Hof); das Zelt im Hof auf jeden Fall bis etwa 2012, Miete würde den Kaufpreis deutlich übersteigen. In Invalidenstraße wird es ein Studentenwohnheim geben (mal etwas zentraler); Studentenwerk ist interessiert eine Kita für die HU zur Verfügung zu stellen, werden aber noch Verhandlungen geführt.

3.4 Bericht der Historischen Kommission

Micha (HisKom): Projekt entwickelt sich gut, Stichtag ist 4. Mai, es werden nicht alle Tafeln bis dahin fertig; Unterstützung nach wie vor erwünscht

4. Bildung des Haushaltsausschusses im Losverfahren

Helge als nicht-Mitglied einer im StuPa vertretenen Liste, zieht die Lose

1. RCDS, 2. Jusos, 3. mutvilla

Die restlichen Lose werden der Vollständigkeit halber verlesen.

5. Wahlen und Bestätigungen

5.1 StuPa-Präsidium

Vorschläge Tobias (LiLi) - zieht zurück, Philipp (BuF), Benjamin (Grünboldt), Maxi (ALJ/BW), Lisa (LuSt), Johannes (Trackliste), Göde (Humboldt-PiratInnen), Katja (BuF)

Willi (Ewig und 3 Tage): Positionierung zur Quotierung der BewerberInnen

Lisa (LuSt): findet sie wichtig, vor allem auch ErstRednerInnen-Quote

Philipp (BuF): unterstützt die Quotierung, einzige Bedenken der Abbruch nach drei männlichen Beiträgen

Maxi (ALJ/BW): unterstützt die Quotierung voll und ganz

Johannes: gute Sache

Göde (PiratInnen): ebenfalls dafür

Bilden einer Wahlkommission: Willi (Ewig und 3 Tage), Tobias (LiLi), Christoph (ALJ/BW).

- Pause -

Ergebnis des Wahlgangs:

Benjamin (g 29), Maxi (g 39), Johannes (ng 24), Lisa (g 36), Philipp (ng 18), Göde (g 33), Katja (ng 15) ungültig - 2, abgegeben - 49, Quorum 25

Die Gewählten nehmen jeweils ihr Wahl an.

5.2 Referat für Hochschulpolitik

Gerrit (Jusos): bewirbt sich als Hauptreferent, gibt Tätigkeitsbericht ab, gibt Planung für zu tuendes, es gibt zur Zeit keine Kandidatur für eine_n Co-Referent_in, vermutlich im Juni oder Juli erst, da vorher Probe, ob Zusammenarbeit möglich ist

Constantin (RCDS): Rückgriff auf Brief (s. Protokoll vom 14.12.09)

Johannes (Trackliste): „anscheinend“, nicht „offensichtlich“.

Gerrit (Jusos): möchte gerne für dinge gewählt werden, die er vertreten möchte und nicht für dinge, die gerade „in“ sind, Refrat ist ein linkes „Feuchtbiotops“, stimmt, ist ein Lebensraum, dort gibt es Leute mit bestimmten Ansichten, die in Gefahr geraten, wenn andere (z.B. Welche, die Problem mit Feminismus haben) da rein gewählt werden.

Stefan (BuF): gibt es einen Grund für das Prozedere bzgl. des Co-Referent_in

Lisa (LuSt): Sieht das Problem, dass er meint, wenn zwei Personen zusammen kommen, die

absolut nicht gemeinsam klar kommen, dann wird das auch auf unserem Rücken ausgetragen; einer als ReferentIn allein ist immer problematisch, trotzdem hofft sie, dass die Wahl positiv verläuft

Sven (BuF): seit wann weißt du, dass du einen Co suchst

Christoph (ALJ/BW): die wichtigsten Punkte für die Zukunft, wichtiger als was in der Vergangenheit war

Gerrit (Jusos): Novelle zum Berliner Hochschulgesetz etc. Werden viel Zeit beanspruchen, damit es für Studierende etwas Substantielles gibt, 2. Bologna, momentan BA/MA in etwa 90% suboptimal, will Konzepte entwickeln und einbringen, hier inhaltliche Befassung mit Hopo-Themen anstoßen

30/17/1 → gewählt und angenommen (48 Stimmen, Quorum: 25)

5.3 Referat für das Politische Mandat & Datenschutz

Marie (Grünboldt): stellt sich vor, war schon das ganze letzte Jahr PM-Referentin, gibt Rückblick und Planung, u.a.: Refrat-Sprecherin großes Anliegen, Datensicherheit zu sensibilisieren, ist ihr wichtig, will auf Refrat-HP Tipps und Tricks dazu bereitstellen, bundesweite Zusammenarbeit,

Nic (BuF): warum keine Antwort auf Mail, verhindere, dass Wahldaten (Uni, Studiengang, Name) über Google zu finden sind

Marie (Grünboldt): Für Aktivität im StuPa nicht schämen, es ist ein öffentliches Parlament

Nic BuF): HU-intern ja, aber extern, sollten die Daten nicht einzusehen sein

Marie (Grünboldt): Problem sollte geklärt werden, aber es ist ein öffentliches Amt, Mails sind nicht angekommen, es gibt eine Sprechstunde

35/6/7 → gewählt und angenommen (48 Stimmen, Quorum: 25)

5.4 VertreterInnen im Wahlausschuss des Verwaltungsrates des Studentenwerks

Micha (ALJ/BW) und Jenny stellen sich vor, Micha erklärt das Verfahren, bestätigen reicht nicht mehr, eine Wahl ist nötig, sonst gibt es Probleme, es gibt für beide im Refrat eine Mailadresse. (stuwe@refrat.hu-berlin.de)

43/4/1 → gewählt und angenommen (48 Stimmen, Quorum 25)

- Pause -

6. Anträge

6.1 Antrag Monarchisten Wahlbenachrichtigung

Alex (Monarchisten): will den Antrag namentlich abstimmen lassen, da keine konkreten Verfahrensweisen in der Satzung sollte man sich an Bundestagssatzung orientieren → Protokoll der Abstimmung wird veröffentlicht, Datenschutzrechtliche Gründe gelten nicht; stellt Antrag vor

GO Claudia (Monarchisten) namentliche Abstimmung
formale Gegenrede

Tobias (LiLi): Gegenrede zum Antrag ist auch nicht neu, Mail-Verschickung ist seit etwa 5 Jahren Usus (ASSP → verpflichtet einen HU-Account zu haben), Wahlbroschüre, Bekanntmachung durch Wahlvorstand und viele kleine Dinge, prinzipiell ist eine postalische Verschickung wünschenswert, aber nicht mit diesem Antrag, zunächst formell (keine konkrete Summe), Kombilösung (teils Mail, teils Brief) ist nicht möglich, in den Verschickungen der Unterlagen sind immer auch Broschüren (kostenlos) vom Refrat beigelegt, leider ohne konkretes Wahldatum, weil zu früh; Zeit ist ungünstig, weil akademische Ferien sind

GO Lisa (LuSt): Beschränkung der Redezeit auf 1 Minute
formale Gegenrede

viele/6/0 → Redezeit ist auf 1 Minute beschränkt

Nelo (LiLi): war im Präsidium, dass die Rechtllichkeit der Veröffentlichung geprüft hat.

Steffi (BuF): Versendung von Briefen wird wahrscheinlich nichts ändern, besser wäre vllt. eine Arbeitsgruppe um darüber zu diskutieren

Hartmut (Grünboldt) :trotz fehlender Verschickung nur 0,3% weniger zu einer Verschickung, vllt. sollte man jedes Jahr streiken

Nelo (LiLi): Die Leute sind erwachsen und werden sich durch einen Brief nicht beeinflussen lassen

GO Abbruch der Debatte → viele/einige/wenige → abgebrochen

Antrag wird vom Antragsteller zurückgezogen.

6.2 Antrag LHG Hauptgebäude

Josephine (LHG): stellt Antrag vor, möchte selbst noch etwas umformulieren

Timo (Jusos):Es fehlt eine Basis für den Antrag, Fakten, etc., GO den Antrag zu vertagen um dieses zu klären

Josephine (LHG): es geht darum, dass die renovierte teile wieder von den entsprechenden Fakultäten benutzt werden, dass ein gewisser Campus hier erhalten wird

17/19/6 → nicht vertagt

Lisa (LuSt): so ist der Antrag gegenstandslos, wir können nicht darüber bestimmen, was mit dem Hauptgebäude passiert

Constantin (RCDS): findet den Antrag so sehr gut

Micha (HisKom): sehr wichtiges Thema, Text umwandeln, so dass er wirklich das betrifft, was beschlossen wurde: Mieter-Vermieter-Modell

Imke (Jusos): ÄÄ

Josephine (LHG): stellt geänderten Antrag vor

Willi (Ewig und 3 Tage): will noch mal recherchieren zu früheren Beschlüssen, die damit zusammen hängen, weiß nicht, wie sie im Moment dazu stehen soll

Gerrit (Jusos): wir sind nur gegen erwerbsmäßige Vermietung, nicht generell gegen Vermietung

Lisa (Präsidium): alle Änderungen schriftlich, vernünftig stellen oder so weit vertagen, dass das geklärt werden kann

Nic (BuF): volle Zustimmung, aber „lehrbezogen“ (es gibt ja Büros, die wichtig, aber nicht lehrbezogen)

GO auf Vertagung, damit ein guter, sinnvoller Konsens erarbeitet werden kann formale Gegenrede

viele/3/4 → vertagt

6.3 Antrag HisKom

Micha stellt den Antrag vor

Lisa (LuSt): findet es eine Frechheit, dass die HU mit ihrem Logo kommt, nach dem die Uni ihre zugesicherten Gelder ständig gekürzt und verweigert hat und das Projekt sehr stiefmütterlich behandelt hat. Findet das Anliegen der HisKom gut und sieht Anregung für StuPa

viele/0/4 → Antrag ist damit angenommen

1. *das StudentInnenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin lädt die Berliner Studierendenschaft, deren Organe und Initiativen als Mitveranstalter der Ausstellung „stud. Berlin > 200 Jahre Studieren in Berlin | Standpunkte - Selbstorganisation - Studienwelt“ sowie der begleitenden Aktionen ein.*
2. *Insbesondere soll eine dezentrale Aufarbeitung der Geschichte der Studierendenschaften in Berlin nach 1945 inspiriert und begleitet werden. Quellen und Archivalien sind zu sichern.*
3. *Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Historische Kommission der Verfassten Studierendenschaft in Berlin (HisKomStuPaHU) beauftragt.*

7. Sonstiges

Ende: 22:37 Uhr.

Darstellung der Ergebnisse: Ja-Stimmen/Nein-Stimmen/Enthaltungen/ungültige.

Für die Richtigkeit: das Präsidium.

Studentinnenparlament
der Humboldt-Universität zu Berlin
Präsidium
Unter den Eichen
10099 Berlin
Tel. (030) 20 93 2603/2614
Fax: (030) 20 93 2396